

Arbeitsgemeinschaft Wasserkraft

Von: programm@fdp.de im Auftrag von Dr. Volker Wissing
<programm@fdp.de>
Gesendet: Montag, 19. Juli 2021 17:34
An: julia.neff@wasserkraft.org
Betreff: Ihre Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2021



Dr. Volker Wissing
Generalsekretär der FDP



Sehr geehrte Frau Neff,

haben Sie vielen Dank für die Übermittlung Ihrer Wahlprüfsteine anlässlich der Bundestagswahl 2021.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an den Positionen der Freien Demokraten und nehmen zu Ihren Fragen beziehungsweise Forderungen gerne Stellung.

Im Folgenden übermittle ich Ihnen im Namen der Freien Demokraten unsere Antworten:

Halten Sie es für notwendig, die Umstellung auf EE in Zukunft deutlich zu beschleunigen? Falls ja, welche Rolle spielt für Sie hierbei die Kleinwasserkraft? Bis wann soll das letzte Kohlekraftwerk vom Netz gehen? Wie wollen Sie die Finanzierung der Energiewende in Zukunft organisieren?

Wir erwarten künftig eine steigende Nachfrage nach erneuerbaren Energien. Daher wollen wir insbesondere die Planungs- und Genehmigungsverfahren für neue Anlagen vereinfachen und beschleunigen. Wir sind für einen technologieoffenen Wettbewerb unterschiedlicher Erzeugungsformen. Kleine Wasserkraftwerke können aufgrund ihrer Steuerbarkeit einen wertvollen Ausgleich zur volatilen Stromerzeugung aus Sonnen- und Windenergie leisten.

Wir sprechen uns gegen ein festes Abschaltdatum für Kohlekraftwerke aus. Ihr CO₂-Ausstoß ist bereits über den europäischen Emissionshandel gedeckelt. Ein steigender CO₂-Preis sorgt dafür, dass die Kohleverstromung zunehmend unwirtschaftlich und zügig enden wird.

Wir wollen die Energiewende insgesamt durch mehr Wettbewerb und weniger Detailsteuerung effizienter gestalten und dadurch Kosten sparen. Wir treten für eine grundlegende Reform der Steuern, Umlagen und Abgaben

auf Energie ein und möchten die einseitige Finanzierung der Energiewende über den Strompreis beenden. Dazu wollen wir u.a. die EEG-Umlage schrittweise abschaffen, indem die Förderzusagen aus der Vergangenheit weitestgehend aus den Einnahmen der CO₂-Bepreisung finanziert und keine neuen Fördertatbestände geschaffen werden.

Planen Sie die direkte/indirekte Subventionierung der atomaren/fossilen Energieträger zu beenden? Halten Sie eine nationale Schadstoffsteuer zur Internalisierung der externen Kosten, also zum Ausgleich für entstehende Schäden, für ein geeignetes Instrument, um die Umstellung auf EE zu beschleunigen?

Wir Freie Demokraten treten grundsätzlich für Subventionsabbau ein. Dies gilt besonders, wenn diese Subventionen den Nachhaltigkeitszielen entgegenstehen. Im Bereich Energieerzeugung werden die Kosten der Treibhausgasemissionen bereits durch den europäischen Emissionshandel internalisiert. Der Preis je Tonne CO₂ im europäischen Emissionshandel ist zuletzt stark gestiegen und erhöht dadurch die Wettbewerbsfähigkeit erneuerbarer Energien.

Welche Sichtweise vertreten Sie in Bezug auf die zukünftigen Rollen und Handlungsspielräume der folgenden vier Akteure in der Ausgestaltung der Energiewende in Deutschland: 1. bürgerschaftliche Akteure, 2. kleine und mittelständische Unternehmen, 3. kommunale BetreiberInnen, 4. Energiekonzerne?

Wir begrüßen das Engagement unterschiedlicher Akteure für die Energiewende und treten für einen fairen Wettbewerb um den möglichst effizienten Weg zur Klimaneutralität ein.

Jede kWSt emissionsfrei erzeugten Stroms zählt im Kontext der Energiewende und des Klimaschutzes. Angesichts der akuten Klimakrise darf keine Technologie zur klimaneutralen, grundlastfähigen Energieerzeugung ausgeschl. werden. Wie möchten Sie die Kleinwasserkraft beim Ausbau aktiv unterstützen?

Wir treten für einen technologieoffenen Wettbewerb unterschiedlicher klimaneutraler Erzeugungsformen ein. Die Wettbewerbsfähigkeit erneuerbarer Energien möchten wir vor allem durch eine konsequente CO₂-Bepreisung in allen Sektoren durch den europäischen Emissionshandel weiter stärken. Für Wasserkraftwerke sehen wir aufgrund ihrer Steuerbarkeit darüber hinaus zusätzlich Einnahmemöglichkeiten an den Strom- und Flexibilitätsmärkten.

Alle EE sollten in BRD berücksichtigt werden. Jede einzelne Technologie erfüllt best. Anforderungen, die wir an das System der Zukunft stellen – aber keine Tech. kann alle Ansprüche erfüllen. Wie sehen Sie die Rolle der

Kleinwasserkraft in diesem Technologie-Mix? Wie kann ihre Rolle gestärkt werden?

Wir möchten die erneuerbaren Energien vollständig in den Wettbewerb überführen und die Förderung für einzelne Technologien nach dem EEG beenden. Steuerbare kleine Wasserkraftwerke können einen Beitrag zur Netzstabilität leisten, indem sie die schwankende Stromeinspeisung aus Photovoltaik und Windenergie ausgleichen. Dadurch ergeben sich für die Betreiber zusätzliche Einnahmemöglichkeiten am Strommarkt.

Wie möchten Sie die Finanzierung ökologischer Maßnahmen an Kleinwasserkraftanlagen unterstützen? Könnten Ihrer Meinung nach bundeseinheitliche Regelungen für die Anerkennung von Ökopunkten hier zukunftsweisend sein?

Die Finanzierung ökologischer Maßnahmen sehen wir in erster Linie in Verantwortung der Betreiber.

In § 35 WHG ist festgelegt, dass Behörden alle besteh. Staustufen in Bächen, Flüssen auf deren Eignung zur Energiegewinnung prüfen müssen. Befürworten Sie eine besondere Verantwortung der Wasserbehörden, dafür zu sorgen, dass an bereits bestehenden Querverbauungen Wasserkraftanlagen eingebaut werden?

Nach aktueller Einschätzung sehen wir dies nicht in der Verantwortung der Wasserbehörden.

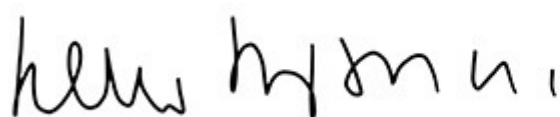
Wie stehen Sie zu einem transparenten Abwägungsprozess aller ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen und klimabezogenen Belange nach Eingang eines Antrags zur Bewilligung oder zur Erlaubnis einer Wasserkraftanlage? Was werden Sie tun, um diesen Abwägungsprozess durchzusetzen?

Wir sind der Meinung, dass bereits der derzeitige Rechtsrahmen die Behörden bei Genehmigungsverfahren dazu anhält, unterschiedliche Belange und Interessen ausreichend zu berücksichtigen.

Lassen Sie uns dazu auch nach der Bundestagswahl im Gespräch bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus H. Müller'.

Dr. Volker Wissing
Generalsekretär

Freie Demokratische Partei
Hans-Dietrich-Genscher-Haus
Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin

T: 030 284958-261
programm@fdp.de
www.fdp.de

Datenschutzhinweis: Die Freie Demokratische Partei (FDP) e.V. (Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin, Tel: +49-30-2849580, info@fdp.de) verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten zur Beantwortung Ihrer Fragen und, um mit Ihrem Verband bzw. Ihrer Organisation im inhaltlichen Austausch zu bleiben. Mehr Informationen zum Datenschutz, insbesondere zu Ihren Betroffenenrechten, finden Sie unter: <http://fdp.de/dsgvo-informationen>.

